

Akatsuki im Kinderchaos

Von abgemeldet

Kapitel 14: Das wahre erste Mal

Ihr habt es geschafft!

Ihr habt bis zum Ende dieser Scheiß Geschichte durchgehalten.^^

Großes Lob an euch.

Sollte sie euch, gegen alle Erwartungen gefallen haben und ihr das Pairing ItaDei mögt,

Dann lest euch mal bitte

Hikumo Uchiha durch.^^

Ich finde das diese Geschichte wesentlich besser ist.^^

Danke das ihr mir soooooo treu wart. ^^ *euch dafür Akatsuki-Plüschies schenk*

Dat Deidei-Yunchen ^.\|

~~~~~  
~~~

Kapitel 14 Das Wahre erste Mal

Als Sasori seine Augen öffnete musste er erst mal registrieren wo er war. Doch dann viel ihm alles wieder ein. Und mit einem Mal wurde ihm auch bewusst wo sein geliebter Blondschoß saß. Er hatte sich nämlich , anscheinend Wärme suchend, auf seinen Schoß gesetzt. Sofort bekam das Gesicht des rothaarigen die selbe Farbe wie seine Haare.

~ Hör auf schon wieder so perverse Sachen zu denken Sasori! ~ Mahnte er sich selber. Plötzlich begann sich der Blonde im Schlaf auch noch auf seinem Schoß zu bewegen.

~Oh, verdammt!~ Allmählich machte sich etwas in seiner Hose bemerkbar. Und natürlich wachte der Blonde genau in diesem Moment auf.

"Mmmh, Sasori-Danna wo sind wir hier?" fragte der Blonde völlig arglos und gähnt herzhaft. Plötzlich sah er WO er gerade saß. Und natürlich blieb ihm auch die Tatsache, das Sasori nicht ganz ruhig geblieben war, nicht verborgen.

"Ähm, oh, Danna, es tut mir leid." Der Blonde errötet aufs heftigste und sprang sofort auf.

"Ist schon ok. Dir war eben kalt. Und noch was. Du sollst doch das verdammte Danna weglassen. " dabei sah er den Blonden gespielt, schmollend an.

"Ach sei doch nicht so gemein Sasori!" dabei sah der Blauäugige ebenfalls schmollend zurück. Wieder glitt sein Blick unauffällig zu Sasoris Hose runter.

~OMG, sieht das heiß aus. Oh, Gott was denk ich den da? Naja, vielleicht,... Sollte ich

Sasori doch nicht mehr sooo lange warten lassen, wenn ich schon solche Gedanken hab.~ Er sah Sasori wieder in Gesicht, als ihm auffiel das dieser ihn anstarrte. Da viel ihm erst mal auf das er ja gar kein Shirt mehr an hatte.

"Hör auf mich so anzustarren Sasori. Das ist mir peinlich." Dabei schlang der Blonde seine Arme um sich.

"Also mir gefällt was ich sehe." grinste der Braunäugige. Darauf errötete der Blonde nur noch mehr.

"Danke." Sagte der Blonde, worauf Sasori ihn verwundert an sah.

"Wieso danke?" fragte sein Gegenüber verwirrt.

"Weil sich das viel schöner anhört wenn du das sagst als zum Beispiel bei meinem Stiefvater." Dabei lief der Blonde auf Sasori zu legte seine Arme um ihn und vereinte seine Lippen mit denen des anderen. Sasori war etwa überrascht über die plötzliche initiative des Blondens. Allerdings störte er sich nicht weiter darüber, ging Kommentarlos auf den Kuss ein.

Als sich die beiden, nach einer Scheinbaren Ewigkeit voneinander lösten, zog sich ein dicker Speichelfaden zwischen ihren Lippen entlang, den Sasori gekonnt mit seiner Zunge entfernte.

" Wir sollten jetzt allmählich losgehen." Meinte der ehemalige Suna-Nin nur und zog den Blonde aus dem Versteck.

Und so machten sie sich auf den Weg zurück zum Geheimversteck der Akatsuki.

Als sie sich jedoch gerade ausgerechnet in den Bergen waren zogen Unwetterwolken auf.

"Sasori,, wenn wir fliegen sind wir viel schneller wieder zurück. Allerdings,... bei so einem Wind können wir nicht starren und auch die Wolken sind zu nah, un!" sagte Deidara.

Sasori nickte und entdeckte einen kleinen Pfad, den sie Bergabwärts folgten.

Das Gewitter hatte sie nun eingeholt und es begann zu regnen.

„Können wir jetzt?“ fragte Sasori an einem Windegeschützten Vorsprung.

Deidara griff in seine Tontasche und beschwor einen Vogel herauf.

Sasori stutzt da auf dessen Rücken eine Art Höhle war.

„Das ist für die Blitze, un!“ erklärte Deidara und bedeutete dem Rothaarigen mit einer Bewegung auf den Vogel zu steigen.

Eben dieser kletterte in die kleine Höhle und Deidara kam vor ihn um den Vogel zu steuern.

Sie erhoben sich in die Lüfte und wurde gleich von dem starken Wind erfasst.

Deidara kannte sich aber aus und hatte seine Kunst gut unter Kontrolle.

Ihm peitschte der Regen ins Gesicht während der Suna-Nin in der Höhle im trockenen saß. Nach 20 Minuten hatte Deidara einen Wasserfall gefunden bei dem sich eine Höhle befand, musste aber oberhalb landen weil unten zu viele Bäume standen.

„Wir müssen runterklettern, un!“ sagte Deidara und half Sasori vom Vogel.

„Ok.“ sagte er und Deidara löste den Vogel auf.

„Ich geh zuerst!“ meinte der Braunäugige und kletterte an dem nassen Felsen runter. Deidara folgte mit einem gewissen abstand.

Über ihnen Donnerte es unaufhörlich und jedes Mal zuckte Deidara zusammen, wenn's etwas zu laut wurde.

Plötzlich ließ der Fels auf den er treten wollte nach und er verlor den Halt.

Ein Starker Arm ergriff sein Handgelenk und verhinderte dass er weiter hinab stürzte. Deidara Atmete erleichtert auf.

„Danke, un!“ sagte er.

„Ich schwing dich jetzt in die Höhle rein, okay?“ fragte der andere Nuke-Nin.
Deidara nickte.
Sasori holte ein paar Mal Schwung und beförderte Deidara dann durch den Wasserfall hindurch in die Höhle hinein.
Der Blonde kam unsanft auf den Boden auf doch war endlich im trockenen.
Der andere folgte wenig später.
„Alles klar?“ fragte er und half Deidara auf zu stehen.
Dieser nickte und wrang seine nassen Haare aus.
„Ich muss sagen mit nassen Haare siehst du viel niedlicher aus.“ sagte der Rothaarige und hob Deidas Kinn an um ihn zu Küssen.
„Du siehst auch nicht besser aus, un!“ sagte Deidara und lachte.
„Tja sieht aus als hätten wir eine heiße Quelle gefunden Dei-chan.“
Sie begaben sich nun weiter nach innen und genossen die angenehme Wärme.
Sofort zog sich Deidara den nassen Mantel aus und hing ihn an die Steinwand damit dieser etwas trocknen konnte.
Sein T-Shirt, das Sasori ihm geborgt hatte fand seinen Platz daneben.
Amüsiert schaute der Suna-Nin dem Blonden beim Ausziehen zu, bis dieser nur noch in Boxershorts da stand.
Da bemerkte er auch den Blick und drehte sich zu ihm.
„Willst du dich nicht auch langsam ausziehen, un?“ fragte er.
„Ach es macht mir mehr Spaß dir zuzusehen!“ grinste Sasori.
Deidara wurde rot.
„Verdammt wir haben ja gar keine Handtücher oder so was dabei.“
Sasori lachte und nahm nun seinen Mantel ab.
„Ich dreh mich auch um!“ sagte Sasori und drehte sich von dem Blonden weg.
Deidara lächelte und zog sich nun ganz aus.
Der andere hatte derweil sein T-Shirt ausgezogen.
Der Iwa-Nin stieg schnell in das warme Wasser und wankelte die Beine an, da das Wasser auch klar war.
Hidan war nun auch bis auf die Boxershorts ausgezogen.
„Soll ich weggucken, un?“ fragte Deidara.
„Von mir aus nicht, ich zeig gerne was ich hab!“ sagte Sasori und ein Grinsen umspielte sein Gesicht.
Trotzdem wand Deidara sein Gesicht ab und schaute in eine andere Richtung.
Ihm war das ganze außerordentlich peinlich.
Trotzdem musste er mal kurz hinschauen.
Er schluckte.
Kein Wunder dass Sasori sich nicht schämte. Er war schon ziemlich gut bestückt.
Deidara errötete und bemerkte wie Sasori näher kam.
Er wand den Blick zu dem Rothaarigen und strengte sich an nicht nach unten zu sehen.
„Sei doch nicht so schüchtern! Entspann dich lieber ein bisschen.“ raunte er Deidara ins Ohr.
Ein leichter Schauer überfuhr dessen Körper.
Sasori beugte sich zu ihm rüber und küsste sanft dessen Lippen.
Deidara schloss die Augen und ließ Sasori Einlass.
Dieser fuhr nur zu gerne mit seiner Zunge in dessen Mundhöhle und erforschte sie.
Eine seiner Hände, begab sich nun auf Wanderschaft und strich über Deidas Oberkörper.
Keuchend lösten sie den Kuss und Sasori machte sich gleich über den Hals des

Blonden her.

„Sasori... w... was machst... du... un?“ fragte Deidara und beugte seinen Kopf etwas mehr zur Seite.

„Entspann dich einfach!“ sagte der Rothaarige und küsste weiter am Hals entlang.

„A... aber... un... du willst... doch nicht ...etwa...“

„Wenn du nicht mehr willst, dann sag es... ich hör sofort auf!“ versprach sein Freund und Deidara nickte zaghaft.

Sasori küsste nun weiter über den Hals, während seine Finger Deidas Brustwarzen massierten.

Deidara keuchte auf.

Der Suna-Nin fuhr nun zu seinem Ohr und begann daran zu knabbern.

Der Blonde konnte nun ein Stöhnen nicht unterdrücken und klammerte sich an Sasori.

„Was ist?“ fragte er.

„Es kribbelt, un.“ sagte Deidara und Sasori legte seine Lippen auf die von Deidara.

Langsam fuhr er während des Kusses an Deidas Seiten entlang.

Deidara erschauerte und keuchte in den Kuss hinein.

Sie lösten sich wieder von einander und der andere machte sich gleich über die Brustwarzen her.

Deidara stöhnte wieder auf und hob seinen Brustkorb etwas an.

Sasori drückte nun Deidas immer noch angewinkelte Beine nach unten und setzte ihn auf seinen Schoß.

Immer weiter liebte er Deidas Oberkörper.

Der Blonde stützte sich an den Schultern des rothaarigen ab und keuchte immer mehr.

Ein unangenehmes Ziehen machte sich in seiner unteren Region bemerkbar und er merkte wie sich etwas langsam aufrichtete.

Das bekam auch Sasori mit und strich mit seinen Fingern tiefer.

Sie kamen letztendlich an Deidas Oberschenkeln an, wo er weiter entlang fuhr.

Deidara stöhnte auf.

Plötzlich wurde er wieder angehoben.

Mit einer erstaunlichen Kraft setzte er den Blonden nun außerhalb des Wassers ab und liebte nun an dessen Bauch.

Deidara lehnte sich an die Wand der Höhle und stöhnte wieder auf.

Zärtlich spreizte er Deidas Beine etwas und begann nun an den Innenschenkeln entlang zu lecken.

Deidara keuchte wieder und wenig später merkte er Sasoris Zunge an seiner Erregung.

Langsam fuhr der andere auf und ab.

Dabei entlockte er Deidara weiter stöhnlaute und begann mit den Fingern an Deidas Hoden zu spielen.

Der Blonde stöhnte laut auf, als Sasori sein Glied ganz in den Mund nahm und anfangen zu saugen.

Er krallte sich in die roten Haare und spreizte seine Beine noch etwas mehr.

Mit einem lauten Aufschrei kam er zum Höhepunkt und Sasori schluckte alles.

Schwer atmend sank er in seine Arme und lehnte sich gegen ihn.

„Hat's dir gefallen?“ fragte Sasori.

Deidara nickte.

„Wollen wir noch einen Schritt weiter gehen?“ fragte Sasori nun vorsichtig.

Deidara zögerte einen Moment, doch dann gab er sich geschlagen und nickte wieder.

„Ok, aber halt mich auf wenn es weh tut!“ sagte der Rothaarige und setzte Deidara

wieder auf seinen Schoß.

Wieder begann er damit über Deidas Brustwarzen zu lecken.

Der Blonde keuchte wieder.

Er spürte wie sich eine Hand zu seinem Hintern wanderte und dort erst mal inne hielt.

Sasori beschäftigte sich weiter mit den Brustwarzen und führte nun behutsam einen Finger in Deida ein.

Durch die Zärtlichkeiten hatte Deida kaum etwas gespürt und keuchte weiter.

Aber beim zweiten Finger, breiteten sich schreckliche Schmerzen in Deidas Unterleib aus.

„Shhh entspann dich!“ hauchte der Suna-Nin Deida ins Ohr als dieser schmerzhaft aufstöhnte.

Sasori leckte über Deidas Hals und begnügte sich dann wieder mit den Brustwarzen.

Langsam entspannte sich Deida wieder und stöhnte wieder Lustvoll unter seinen Berührungen.

Vorsichtig führte er nun den dritten Finger ein, worauf sich Deida wieder verkrampfte.

Mit der noch freien Hand griff er nun zu Deidas Glied und fing an daran zu Pumpen.

Hin und her gerissen zwischen Schmerz und Lust stöhnte Deida auf.

Der Schmerz ebte aber ab je mehr er sich entspannte und Sasori begann nun etwas seine Finger zu bewegen um Deida an das Gefühl zu gewöhnen.

Lustvoll stöhnte Deida und bewegte seine Hüfte schon etwas mit.

Der Braunäugige merke dass sein Liebling nun soweit war und zog die Finger zurück.

Vorsichtig drückte er Deida gegen die Wand und spreizte seinen Beine.

Langsam drang er in Deida ein und streichelte währenddessen noch dessen Glied damit er sich nicht wieder verkrampfte.

Sasori stöhnte nun auch auf, da die Enge um ihn einfach berauschend war.

Er wartete nun einen Moment und fing dann an sich zu bewegen.

Langsam zog er sich zurück und stieß dann wieder in den Körper unter ihn.

Deida stöhnte auf und hielt sich an dem anderen fest.

Immer wieder erhöhte Sasori sein Tempo und stöhnte ungehalten, genauso wie Deida.

Nach einer Weile griff er an Deidas Glied und fuhr im gleichen Rhythmus seine Stöße auf und ab.

Deida brauchte nicht lange bis er kam, da Sasori in ihm immer wieder einen Punkt traf, der ihn nur noch zum Stöhnen brachte.

Um Sasori wurde es nun noch enger und er schaffte nur noch einen Stoß bis er sich in Deida ergoss.

Erschöpft zog er sich aus Deida zurück und zog ihn wieder an sich.

„Ich lieb dich!“ flüsterte er in Deidas Ohr.

„Ich dich auch... und das müssen wir wiederholen, un!“ antwortete Deida lächelnd, worauf Sasori lachte.

„War wohl doch nicht so schlimm!“ meinte der Rotäugige.

Deida schüttelte den Kopf und kuschelte sich an Sasori.

Sie blieben noch eine Weile im Wasser und schmiegt sich aneinander. Der Blonde wunderte sich dass sich Sasoris Haut so weich anfühlte, obwohl er doch fast eine Puppe war und eigentlich keine mehr haben sollte.

Deida war schon fast am Einnicken als ihn der andere anhob und aus dem Wasser trug.

„Hey Süßer! Wir müssen noch zurück!“ sagte Sasori.

„Ich schlaf nicht un...“ sagte Deidara... doch sein Kopf nickte immer wieder nach unten.

Hidan lächelte leicht und zog sich seine Sachen an.

„Deidara?“ fragte er als er vor dem angesprochenen stand.

Doch dieser schlief schon.

Sasori zog Deidara wieder an und nahm den Blonden auf seinen Rücken.

Das Gewitter hatte sich verzogen und ein roter Sonnenuntergang war zu sehen.

Nach einiger Zeit war Sasori wieder im Hauptquartier und schaffte Deidara in das Bett von des rothaarigen.

Friedlich schlummernd kuschelte sich der Blonde in die Decke.

Sasori lächelte, bevor er sich aber hinlegte ging er noch mal, in die Küche und holte sich noch eine Kleinigkeit zu essen.

Glücklicherweise war niemand da und so konnte er ungestört wieder zu seinem Deidara gehen.

Er zog sich bis auf die Boxershorts aus und legte sich neben den Blonden.

Dieser kuschelte sich sofort an die neue Wärmequelle.

Glücklich umarmte Sasori den Blonden und schlief dann auch ein.